

Bund FeG | Postfach 4005 | 58426 Witten

An alle
Freunde, Interessierte und Unterstützer

Leitung
Jost Stahlschmidt

Telefon: +49 2302 937 52
Mobil: +49 176 112 937 52

jost.stahlschmidt@bund.feg.de
auslandshilfe.feg.de

28. April 2021

Infobrief April/ Mai 2021

Liebe Freunde der FeG Auslands- und Katastrophenhilfe,

„wir brauchen ...“, „was wir jetzt brauchen ...“, das hören wir seit Monaten ständig. Ja natürlich, wir brauchen mehr Impfstoff, Impfstrategien, Öffnungsszenarien, Perspektiven für den Einzelhandel usw. Und immer häufiger höre ich, dass viele Menschen müde sind, und ich spüre es auch selbst.

Was wir zweifellos vor allem brauchen ist Vertrauen, Kraft, Ausdauer, Geduld, Liebe, Barmherzigkeit und immer wieder einen Blickwechsel auf das, was uns auch in der Krise geschenkt und möglich wurde und wird. Mein Inneres wurde in den letzten Tagen auf Jesaja 40,31 gelenkt: *„Die auf den Herrn vertrauen, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“* Das wurde anderen und mir zugesprochen, und ich fühlte mich angesprochen, weil es mich betraf und betrifft. Der Impfstoff, den Gott uns durch seinen Geist eingibt, ist unerschöpflich, und dafür brauche ich keinen Termin. Er ist immer verfügbar. Und ja, den brauchen und erbitten wir täglich für uns persönlich und füreinander.

Tatsächlich erlebe ich persönlich und wir erleben es in der FeG Auslands- und Katastrophenhilfe, dass wir mit Energie, mit Ausdauer, mit Zuspruch und auch mit finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Und ja, wir brauchen es wirklich für die Menschen in Ost- und Südosteuropa, die dringend unsere Hilfe brauchen. In unseren Partnerländern werden die Schwächen und Grenzen durch die Pandemie schonungslos aufgedeckt.



Station und Warteraum im städtischen Klinikum in Gotse Delchev *

In einem Online-Gespräch bittet uns Vladimir Moskov, der Bürgermeister von Gotse Delchev, um Krankenhausbetten für das städtische Klinikum. Es ist schon lange in einem desolaten Zustand, weil alle Mittel fehlen und vor allem Ärztinnen und Klinikpersonal. Eigentlich will niemand in dieses Krankenhaus. Aber nun ist es hoffnungslos überfüllt. Die Patienten liegen in uralten Betten auf Matratzen mit Spiralfedern.

Die Stiftung „Zeichen der Liebe“ mit der **Klinik „Zeichen der Hoffnung“** ist seit 20 Jahren unverzichtbarer Dienstleister für die Menschen in der Stadt und Region. Aktuell haben unsere Ärzte einen enormen Zuwachs an Patienten, sehr viele ohne Krankenversicherung. Wir sind

dankbar für neue Fachärzte, die wir gewinnen konnten. Und wir sind sehr dankbar für **medizinisch fachliche Unterstützung aus Deutschland** bis hin zu neuen Geräten.

Gleichzeitig aber sehen wir unsere **Verantwortung für das Ganze**, wie wir auch anderen Einrichtungen dienen und mit ihnen kooperieren können. Also macht sich Christoph Lantelme, Leiter des Lagers in Wissenbach, sofort auf die Suche nach Pflegebetten. In Kürze bringt ein Transport 30 „neue“ Betten nach Gotse Delchev. Der Bürgermeister hat zugesagt, sich an den Transportkosten zu beteiligen.



Es ist für uns nichts Neues: Nachhaltig zu helfen ist „Hilfe zur Selbsthilfe“. Dazu gehört mehr und mehr der **Transfer von Wissen**. In Bulgarien gibt es bisher keine spezialisierte, nachhaltige Wundversorgung. Ausgehend von der Klinik „Zeichen der Hoffnung“ und mit Unterstützung des Rotari-Clubs Witten-Hohenstein ist ein Pilot-Projekt entwickelt worden, um Fachpersonal in Bulgarien zu Wundexperten auszubilden. Beteiligt sind unter anderen das Diakonische Werk Bethanien, die Stabsstelle für Digitalisierung und Wissensmanagement an der Hochschule Hamm-Lippstadt, sowie die Universität Witten/ Herdecke.

So könnte ich nun weitermachen: Die Menschen in Albanien, Bulgarien, Griechenland, Kosovo, Nord-Mazedonien, Rep. Moldavien, Rumänien, Ukraine, Ungarn, Menschen in Europa brauchen unsere Hilfe. Und darf ich es sagen? Wir als FeG Hilfsorganisation brauchen Ihre/ Eure Hilfe und sind dankbar, dass wir mit Kraft, Ausdauer, mit Liebe und Barmherzigkeit helfen können.

2

Die **humanitäre Hilfe** von unserem Logistikzentrum in Eschenburg-Wissenbach aus läuft unvermindert weiter. Bitte beten Sie für die Fahrer und sichere Transporte.

| Datum | Zielort | Land | 1. Fahrer | 2. Fahrer |
|---------------|-----------|-----------------|--------------------|-----------------|
| 01.05.-07.05. | Zaparojie | Ukraine 1 | Clemens Baehr | Volker Grass |
| 01.05.-07.05. | Zaparojie | Ukraine 2 | Werner Schwerb | Johannes Jugelt |
| 12.05.-22.05. | Sliven | Bulgarien | Daniel Bockemühl | Michael Timpe |
| 29.05.-05.06. | Skopje | Nord-Mazedonien | Herbert Adam | Günter Sube |
| 13.06.-18.06. | Nikopol | Ukraine 1 | Helmut Bedenbender | Marcel Kernitz |
| 13.06.-18.06. | Nikopol | Ukraine 2 | Harald Gilbert | Guido Ortmann |

Weitere Informationen finden Sie/ findet ihr auf auslandshilfe.feg.de und immer auch in „FeG Forum“.

Im Namen aller Mitarbeitenden und unserer Partner danke ich Ihnen/ Euch für die vielfältige Unterstützung.

Segen mit Ihnen und Euch.

Herzliche Grüße aus dem FeG Bundeshaus in Witten.

Euer



(* So sah es vor der Pandemie aus. Patienten und Personal durften wir nicht fotografieren)